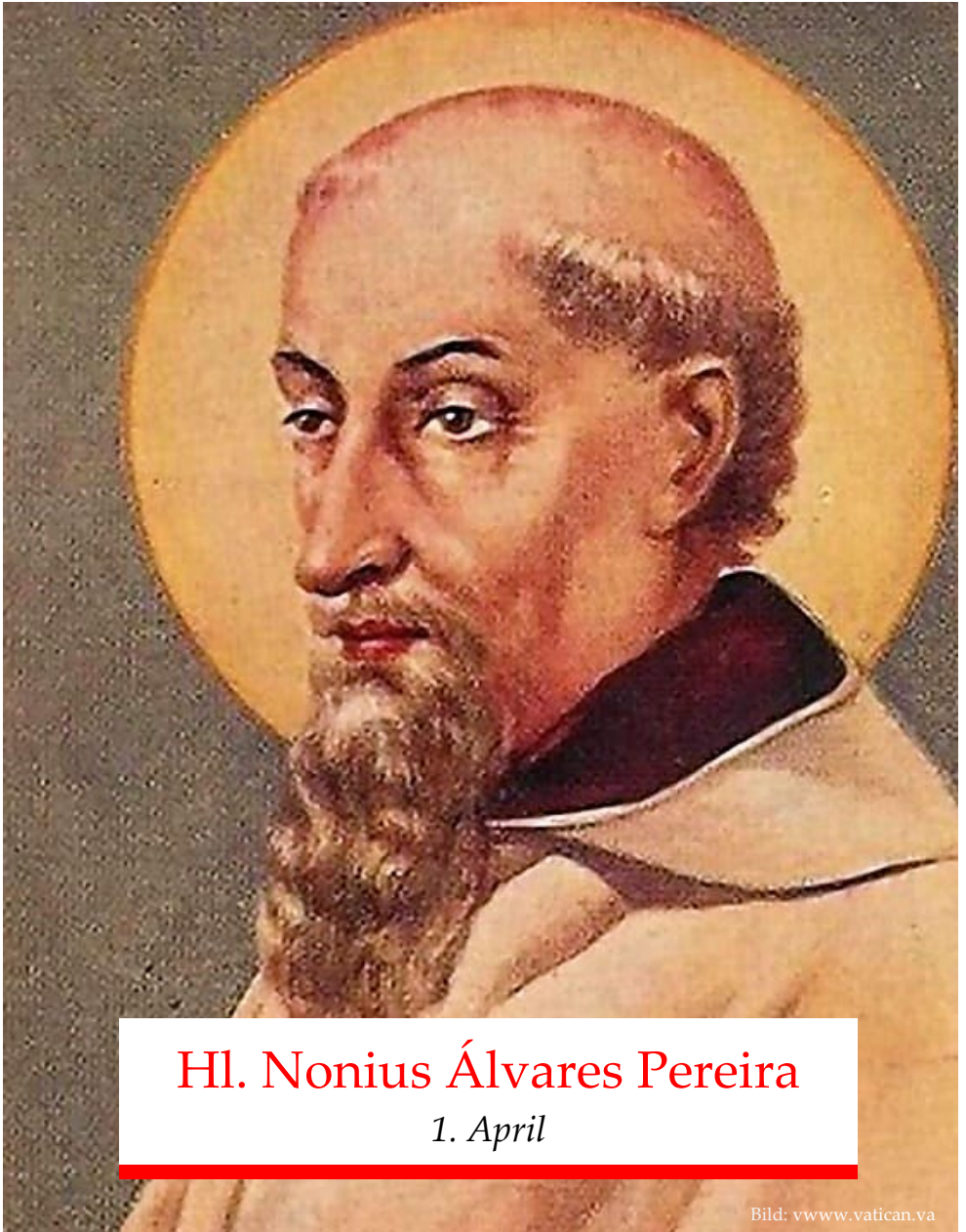




Malteser

...weil Nähe zählt.



Hl. Nonius Álvares Pereira

1. April

Bild: www.vatican.va

Heiliger Nonius Álvares Pereira

Gedenktag: 1. April

* 24.6.1360 in Flor da Rosa bei Crato
+ 1.4. oder 1.11.1431 in Lissabon

Attribute: Habit der Karmeliten, Ritterrüstung (der Johanniter)

Reliquien: ehem. Karmeliterkloster in Lissabon,

Kloster in Cernache do Bonjardim (vermeintlicher Geburtsort)

Vita

Der heilige Nonius (Nuno) wird in Portugal als Nationalheld verehrt und war zu seiner Zeit ein in ganz Europa bekannter Ritter. Er wurde 1360 in Flor da Rosa bei Crato als uneheliches Kind von Fra' Álvaro Gonçalves Pereira geboren. Sein Vater entstammte dem Adel und bekleidete das Amt des Priors des Johanniterordens in Portugal („Prior von Crato“). Entgegen der weit verbreiteten Darstellung in der Literatur folgte Nonius seinem Vater nicht in diesem Amt nach; allerdings ist anzunehmen, dass er – zumindest in jungen Jahren – ein Ritter des Johanniterordens war.

Nonius schlug eine militärische Laufbahn ein und diente zunächst am Hof bei König Ferdinand I. (1367–1383) in Lissabon. In den Auseinandersetzungen um Ferdinands Thronfolge erkämpfte er mit gerade einmal 25 Jahren als Oberbefehlshaber der portugiesischen Armee in der Schlacht von Aljubarrota 1385 den Sieg – und sicherte damit die Unabhängigkeit des jungen Portugals. Eigentlich war der Gegner Kastilien zahlenmäßig und in der Ausrüstung überlegen, dennoch gelang es Dank des militärisch-taktischen Genies von Nonius, Kastilien zu schlagen. Der neue König Johann I. (1385–1433) überhäufte ihn dankbar mit Ehren sowie materiellem Besitz und er wurde zum mächtigsten Vertreter des portugiesischen Adels und zu einem geschätzten Ratgeber des Königs.

Bereits 1376 hatte Nonius auf Wunsch seines Vaters die junge, reiche Witwe Leonor de Alvim geheiratet. Aus ihrer Ehe gingen zwei Söhne hervor, die früh verstarben, und eine Tochter, Beatriz. Beatriz heiratete 1401 Alfons von Bragança, unehelicher Sohn von Johann I. Sie wurden

Stammeltern der dritten portugiesischen Königsdynastie (1640–1853) und des brasilianischen Kaiserhauses (1822–1889). Mütterlicherseits gehört auch die letzte österreichische Kaiserin Zita dem Haus Bragança an.

Leonor starb bereits 1387. Nonius heiratete nicht wieder und führte ein zölibatäres Leben. Sein Vermögen spendete er an Veteranen und stiftete viele Kirchen und Klöster, wie etwa das Karmelitenkloster Convento do Carmo in Lissabon. 1423 trat er als Laienbruder schließlich selbst in dieses Kloster ein, verrichtete dort die niedrigsten Dienste und widmete sich ganz den Armen, der Buße und dem Gebet. Im Zentrum seiner Spiritualität stand immer schon eine innige Verehrung der Jungfrau und Gottesmutter Maria, weshalb er sich fortan *Nuno de Santa Maria* nannte.

Als Nonius 1431 im Ruf der Heiligkeit starb, nahm der gesamte königliche Hof an seiner Beisetzung teil. Die Angaben über seinen Todestag schwanken zwischen dem 1. April, einem Ostersonntag, und dem 1. November, Allerheiligen. Im römischen Generalkalender ist sein Gedenktag der 1. November, bei den Karmelitern und Maltesern der 1. April.

Bestattet wurde Nonius in „seinem“ Karmelitenkloster. Bald nach seinem Tod setzte ein reger Pilgerstrom zu seinem Grab ein, wo die Menschen seine Fürsprache in ihren Nöten anriefen. Es entstanden zahlreiche Lieder, die die Tugenden des „Santo Condestável“ (Heiliger Marschall) priesen. In Portugals Nationalepos *Die Lusíaden* (1572) wird Nonius 14 Mal genannt. Der deutsche Schriftsteller Reinhold Schneider hat ihm in dem Roman *Die silberne Ampel* (1956) ein literarisches Denkmal gesetzt.

Später wurden seine Gebeine in die Kirche São Vicente de Fora in Lissabon übertragen, die beim großen Erdbeben 1755 zerstört wurde. Eine Nachbildung seines prächtigen Sarkophags steht heute wieder im ehemaligen Karmeliterkloster.

Nonius Seligsprechung erfolgte am 23. Januar 1918 durch Papst Benedikt XV., die Heiligsprechung am 26. April 2009 durch Papst Benedikt XVI.

Trotz hoher gesellschaftspolitischer Stellung hat der heilige Nonius das eine Notwendige nie aus dem Auge verloren: die Gemeinschaft mit Gott, die allein das Leben erfüllen und sinnvoll machen kann.

Liturgie vom Gedenktag

Eröffnungsvers

2 Kor 10,4a.5b

Die Waffen, die wir bei unserem Feldzug einsetzen, sind nicht irdisch, aber sie haben durch Gott die Macht, alles Denken gefangenzunehmen, so dass es Christus gehorcht.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
du hast den heiligen Nonius, nachdem er die Waffen dieser Welt abgelegt hatte, zur Nachfolge Christi unter dem Schutz der Jungfrau Maria gerufen. Gib uns auf die Fürsprache unseres Ordensbruders die Kraft, eher auf Erfolg und Ansehen zu verzichten, als dich zu verlieren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Erste Lesung

Eph 6,10–13.18

Ziehe die Rüstung Gottes an!

Evangelium

Lk 14,25-33

Keiner von euch kann mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet!

Quellen

- Die Feier der Heiligen Messe. Messbuch mit Lesungen für die Feste und Gedenktage des Malteserordens, 1992.
- Edgar K. HABERER, Der heilige Nuno de Santa Maria Álvares Pereira, 1360–1431. Prior des Ordens?, in: Mitteilungsblatt der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Philatelie des SMRO e.V. 24/2-3 (2012) 21–25.
- Ökumenisches Heiligenlexikon: <https://bit.ly/3HuPOYW>
- Karmeliten: <https://bit.ly/3K1JVnP>
- Vatikan: <https://bit.ly/3hGoE7j> | <https://bit.ly/3MaFhpk>
- Wikipedia: <https://bit.ly/35CaLUz> | <https://bit.ly/3HmUqjW>

Geistliches Zentrum der Malteser

Ehreshoven 27 | 51766 Engelskirchen | Tel. 02263 800 103 | Fax 02263 800 113
geistliches.zentrum@malteser.org | www.malteser-geistlicheszentrum.de